

und Belohnung sind nun einmal, wenn auch nicht gerade das Ziel aller Strebungen, doch jedenfalls eins der mächtigsten Motive aller Handlungen. Gibt es nun eine sinnigere Anerkennung, eine uneigennützigere Belohnung, als die durch ein einfaches Band, ein Kreuz, einen Stern, kurz ein Ehrenzeichen, dessen ganzer Werth eben nur ein moralischer ist? Und doch weiß, wer die Geschichte der Menschheit kennt, welch' ungeheuren Einfluß diese Ehrenzeichen, diese Bänder, Kreuze, Sterne, — mit einem Worte die Orden auf die Entfaltung hoher Gesinnungen, auf die Vollbringung wundervoll kühner und tapferer Thaten, auf die Erreichung fernstehender, unmöglich erachteter Ziele gehabt haben. Und das zu allen Zeiten. Die Mauerkronen und Lorbeerkränze haben auf den Römer gewirkt, wie das goldene Bliß auf den Ritter des Mittelalters, wie in der neuern Zeit das Ehrenkreuz auf den Soldaten.

Wenn früher der Ursprung gewisser Orden frivol und engherzig war, wenn dann später nur Hofgunst und angeborener Adel dieselben erwerben konnten, so sollte jetzt, — wo jeder neugestiftete Orden wenigstens einen edlen Zweck zur Basis hat, wo in allen Staaten nicht nur militairische, diplomatische und administrative, d. h. rein politische, sondern auch die künstlerischen, wissenschaftlichen, literarischen, industriellen und commerciellen, d. h. sociale Verdienste auf diese Art belohnt werden — die hohe und edle Bedeutung dieser Institution um so mehr anerkannt und aufrecht erhalten werden.

Wenn die Regierungen und Fürsten immer mehr darauf sehen wollten, daß nur ausgezeichnetes, eminentes Verdienst auf diese Art belohnt werden muß; — wenn sie beachten wollten, daß die öffentliche Meinung, in ihren strengen und meistentheils gerechten Urtheilen, den Unwürdigen auch im Ordenskleide leicht erkennt, dieses selbst aber durch Mißbräuche, besonders wenn sie sich öfter wiederholen, an Ansehen und Achtung verliert; — wenn anderer Seits die höheren Schichten der Gesellschaft, denen sich ja nun die früher verschlossenen Schranken in dieser Beziehung geöffnet haben und die selbst auf Auszeichnungen der Art Ansprüche machen, in solchen Fällen unbefugter Ordens-Verleihungen es immer nur die Person, aber nicht den Orden selbst entgelten lassen wollten — dann wäre gerade unser Zeitalter vielleicht das geeignetste, das Ansehen der Ritterorden aufrecht zu erhalten und ihnen eine den Fortschritten der Zeit gemäße Form und Bedeutung zu geben.
